

## Kastanienweg

Der Kastanienweg verbindet die Sennestraße im Bereich der Krollbachbifurkation (Krollbachgabelung) mit dem Hollandsweg.

Im Garten des Hauses Pöhler (Ecke Kastanienweg-Hollandsweg) steht ein besonders schönes Exemplar der Baumart, von der die Straße ihren Namen erhielt.

Die Kastanie ist einer unserer wertvollsten Schmuckbäume. Die weißen, gelb-rot gefleckten Blütenkerzen sind nicht nur sehr dekorativ, sondern gleichzeitig eine wichtige Bienenweide. Im Herbst erfreuen die braunen, glänzenden Früchte vor allem die Kinder, die sie als Spielzeug oder als Wildfutter sammeln.

Die alten Kastanien auf dem Kirchplatz und die jungen Bäume auf dem Hövelmarkt geben der Ortsmitte von Hövelhof einen wirkungsvollen Rahmen.

Es ist kaum bekannt, daß die *Roßkastanie*, verglichen mit den seit Jahrtausenden in der Senne heimischen Baumarten, eigentlich ein "Neubürger" ist. Wurde sie doch erst 1576, vom Balkan kommend, in Deutschland eingeführt.

Der Kastanienweg ist nicht nur wegen seines Namens von besonderer Bedeutung für die *Hövelhofer Heimatkunde*, war er doch ursprünglich *Grenzweg* zwischen den Ländereien des *alten Hövelhofs* und dem um 1660 entstandenen "*Neuen Dorf*". Das um 1787 erbaute Fachwerkhaus Ramsel, "*Kleine Poll*", ist das am weitesten westlich gelegene Haus des Neuen Dorfes, das sich um 1680 am Krollbach entlang bis zum "*Scheiper auf dem Holland*" hinzog. (Hof Scheips heute auf dem Truppenübungsplatz.) Der Gründer Pollmeier wird in alten Urkunden auch "*Brüggemeier*" genannt, lag doch die Krollbachbrücke, über die der "*Wasserweg*" am *Schwarzwasserbach* entlang zum Hövelhof führte, unmittelbar vor seinem Hause.

Westlich des Kastanienwegs lag das zum Hövelhof gehörende Feuchtgebiet des *Schmiedeteichs*. Im Bereich des *Hollandswegs* gab es einige kleinere Ackerflächen, die um 1800 vom Verwalter des Hövelhofs, dem "Jäger" genutzt wurden. Man nannte diese Ackerflächen "*Järgüter*" oder "*Jägerswerk*".